

BILANZ 2021



GEMEINSAM.SICHER
in Niederösterreich

POLIZEI

Inhaltsverzeichnis

3.....	Vorwort	9.....	Fremdenpolizei
4.....	Organigramm	10.....	Verkehrspolizei
5.....	Das Bundesland Niederösterreich	12.....	Kriminalpolizei
6.....	Polizeidaten Niederösterreich	14.....	Verfassungsschutz
8.....	Polizeiliche Leistungen	15.....	Schnelle Reaktionskräfte (SRK)



Impressum

Herausgeber: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Neue Herrengasse 15, 3100 St. Pölten; Redaktion: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Büro L 1, Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb, Gestaltung: Aumayer Druck und Verlag, www.aumayer.co.at
Quellennachweise: Landespolizeidirektion Niederösterreich, Datenstand 31.12.2021, Land NÖ, Statistik Austria

Geschätzte Leserinnen und Leser, werte Kolleginnen und Kollegen!

Ein erfolgreiches und erneut forderndes Jahr 2021 ist zu Ende gegangen. Wie schon im vergangenen Jahr darf ich Sie/Euch auch heuer wieder über das umfangreiche Tätigkeitsfeld der Polizei in Niederösterreich informieren und die Auswertung der eingelangten Daten in Form der Bilanz zur Verfügung stellen.

Nähere Details und positive Zahlen zur Kriminalstatistik wurden am 15. Februar 2022 im Rahmen einer Pressekonferenz der Landespolizeidirektion Niederösterreich präsentiert und finden sich ebenfalls in der abgedruckten Bilanz wieder. Zu erwähnen sind der Rückgang gerichtlich strafbarer Handlungen um 3,4 Prozent und eine einprozentige Steigerung der Aufklärungsquote, bei insgesamt 59.266 angezeigten Delikten.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, vor welche Herausforderungen eine Pandemie ein Land und ihre Gesellschaft stellen kann. Die Aufgabe der Polizei - als größte Menschenrechtsorganisation Österreichs - ist, die verfassungsrechtlich und gesetzlich gewährleisteten Rechte aller Personen in diesem Land zu schützen. Deshalb möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen danken, die durch ihr kompetentes und professionelles Handeln nicht nur maßgeblich an der Einhaltung der geltenden Rechtsordnung mitwirken, sondern auch ihren wertvollen Beitrag zu einer positiven Stimmungslage in der Bevölkerung leisten. Dies gilt insbesondere für die sensiblen Bereiche der Überwachungen bei Versammlungen mit Covid-19-Bezug und der durch die Gesundheitsbehörden aufge-

tragenen Kontrollen auf die Einhaltung der Quarantänebestimmungen.

Die niederösterreichische Bevölkerung besitzt großes Vertrauen in die Tätigkeiten und Leistungen der Polizei. Nicht nur Ihr täglicher persönlicher Kontakt mit den Menschen, sondern auch Ihre wahrnehmbare professionelle Polizeiarbeit tragen dazu bei, sei es im Streifen-, Kriminal- und Verkehrsdienst, bei der Sicherheitsverwaltung, beim Fremdenwesen oder im Verfassungsschutz. Darum gilt mein besonderer Dank jeder Polizistin und jedem Polizisten, die/der trotz der nach wie vor bestehenden erschwerten Bedingungen wiederum einen wesentlichen Teil zum erfreulichen Ergebnis der Bilanz 2021 beigetragen hat.

Die Sicherheit in Niederösterreich hat höchste Priorität.

Ich ersuche Sie/Euch, das gezeigte Engagement, die hohe Einsatzbereitschaft und das Durchhaltevermögen auch in Zukunft beizubehalten, um gemeinsam die polizeilichen Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, bewältigen zu können.



Franz Popp, BA MA
Landespolizeidirektor

ORGANIGRAMM DER LANDESPOLIZEIDIREKTION NIEDERÖSTERREICH 2022

LANDESPOLIZEIDIREKTOR
Franz Popp, BA MA

**BÜRO (L 1)
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INNERER
BETRIEB**
Hofrätin Mag.^a Sonja Stamminger, BA

**BÜRO (L 2)
CONTROLLING**
Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA

GESCHÄFTSBEREICH A – STRATEGIE UND EINSATZ

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.
Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger

**BÜRO (A 1)
ORGANISATION, STRATEGIE UND DIENSTVOLLZUG**
derzeit unbesetzt

GESCHÄFTSBEREICH B – VERFAHREN UND SUPPORT

LANDESPOLIZEIDIREKTOR-STV.
derzeit unbesetzt

**BÜRO (B 1)
RECHTSANGELEGENHEITEN**
Hofrat Mag. Franz Wendler

**BÜRO (B 2)
QUALITÄTS- UND WISSENSMANAGEMENT**
Oberst Hannes Fleischhacker, BA

**BÜRO (B 3)
BÜDGET**
Hofrat Mag. Wolfgang M. Bach

**EINSATZABTEILUNG
(EA)**
Oberst Andreas Polaschek, BA

**FREMDE- UND
GRENZPOLIZEILICHE
ABTEILUNG (FGA)**
Hofrätin Mag.^a Andrea Fukac

**LANDESVERKEHRS-
ABTEILUNG
(LVA)**
Oberst Willy Konrath,
BA/MSc

**LANDESKRIMINALAMT
(LKA)**
derzeit unbesetzt

**PERSONALABTEILUNG
(PA)**
Oberst Peter Gessner

**LOGISTIKABTEILUNG
(LA)**
Oberst Robert Klaus

PK WR. NEUSTADT
Stadthauptmann
Hofrat Dr. Anton Aichinger

PK SCHWEGHAT
Stadthauptfrau
Hofrätin Mag.^a Ulrike Weiß

**LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ
UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG (LVT)**
Hofrat Mag. Roland Scherscher, MA

**SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOL.
ABTEILUNG
(SVA)**
Hofrat Mag. Anton Zöchbauer

BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDEN, STADTPOLIZEIKOMMANDEN, POLIZEIINSPEKTIONEN

Das Bundesland Niederösterreich

Erstmals erwähnt wurde Niederösterreich als Ostarrichi im Jahr 996 n. Chr., erlangte später als Erzherzogtum Österreich unter der Enns seine heutige Größe und ist seit 1920 eines der neun Bundesländer Österreichs. 1986 wurde St. Pölten die Landeshauptstadt.

Zu den Nachbarländern Tschechien und Slowakei hat Niederösterreich mit 414 km die zweitlängste Außengrenze aller österreichischen Bundesländer. Gelegen auf 139 m ist an der Grenze zum Burgenland die Gemeinde Berg der niedrigste und mit 2.076 m der Schneeberg der höchste Punkt des Bundeslandes.

Am 1. Jänner 2021 waren 1.690.879 Personen in Niederösterreich auf einer Fläche von 19.186 km² wohnhaft. In den letzten zehn Jahren wuchs die Bevölkerung um 5,1 %. Das Durchschnittsalter stieg

von 42,3 Jahren (2011) auf 44,1 Jahre.

Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund liegt bei 15 %. Sie kommen hauptsächlich aus Deutschland, gefolgt von der Türkei, Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien.

Niederösterreich ist flächenmäßig das größte Bundesland Österreichs und nach dem Bevölkerungsanteil das zweitgrößte. Es verfügt über eine Waldfläche von rund 40 % und etwa 42 % Ackerland. Die größten Städte sind die Landeshauptstadt St. Pölten mit 55.878, Wr. Neustadt mit 46.456, Klosterneuburg mit 27.588, Baden mit 25.817, Krems/Donau mit 24.837, Amstetten mit 23.592 und Mödling mit 20.559 Einwohnerinnen und Einwohnern. Abgesehen von diesen Ballungsräumen verteilt sich die Bevölkerung besonders stark im niederösterreichischen Umland

von Wien und entlang der Hauptverkehrswege in Richtung Süden, Westen und Norden. Weite, ländliche Teile Niederösterreichs sind jedoch auch von Abwanderung und damit einhergehendem Bevölkerungsrückgang betroffen.

So liegen auch die Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit in den bevölkerungsreichen Gebieten rund um Wien und entlang der sehr stark frequentierten Hauptverkehrsrueten.

Niederösterreich ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Neben Gewerbe, Handel und Industrie spielen auch die Forschung und Entwicklung eine bedeutende Rolle. Besonders gut hat sich in den letzten Jahrzehnten in dem landschaftlich sehr vielfältigen und ansprechenden Land mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten auch der Tourismus entwickelt.



Polizeidaten Niederösterreich 2021

PERSONALSTAND vom 31. Dezember 2021	ANZAHL
Bedienstete gesamt	5.600
Polizistinnen und Polizisten	4.546
weiblich	820
männlich	3.726
Vertragsbedienstete Grenzüberwachung und Grenzkontrolle	215
Anzahl der Polizeischülerinnen und -schüler	502
Verwaltungsdienst	337
weiblich	211
männlich	126
allgemeine Verwaltung	217
Lehrlinge	8
ehemalige Post- und Telekombedienstete	85
Reinigungskräfte	27
Karenzen	85
herabgesetzte Wochendienstzeiten	307
längerfristige Zuteilungen außerhalb Niederösterreichs	146
längerfristige Zuteilungen nach Niederösterreich	13
Neuaufnahmen	263
Ausmusterungen auf die Polizeiinspektionen	241

POLIZEIDIENSTSTELLEN	ANZAHL
Bezirkspolizeikommanden (BPK), Mitführungen: KS von KR und WY von AM	22
Stadtpolizeikommanden (SPK)	3
Polizeiinspektionen (PI)	181
Polizeiinspektionen für die Fremden- und Grenzpolizei (PI-FGP)	7
Polizeidiensthundeeinspektionen (PDHI)	5
Autobahnpolizeiinspektionen (API)	10
Verkehrsinspektionen (VI)	2
Polizeianhaltezentren (PAZ)	2
Polizeikooperationszentrum (PKZ)	1
Polizeistützpunkte	4

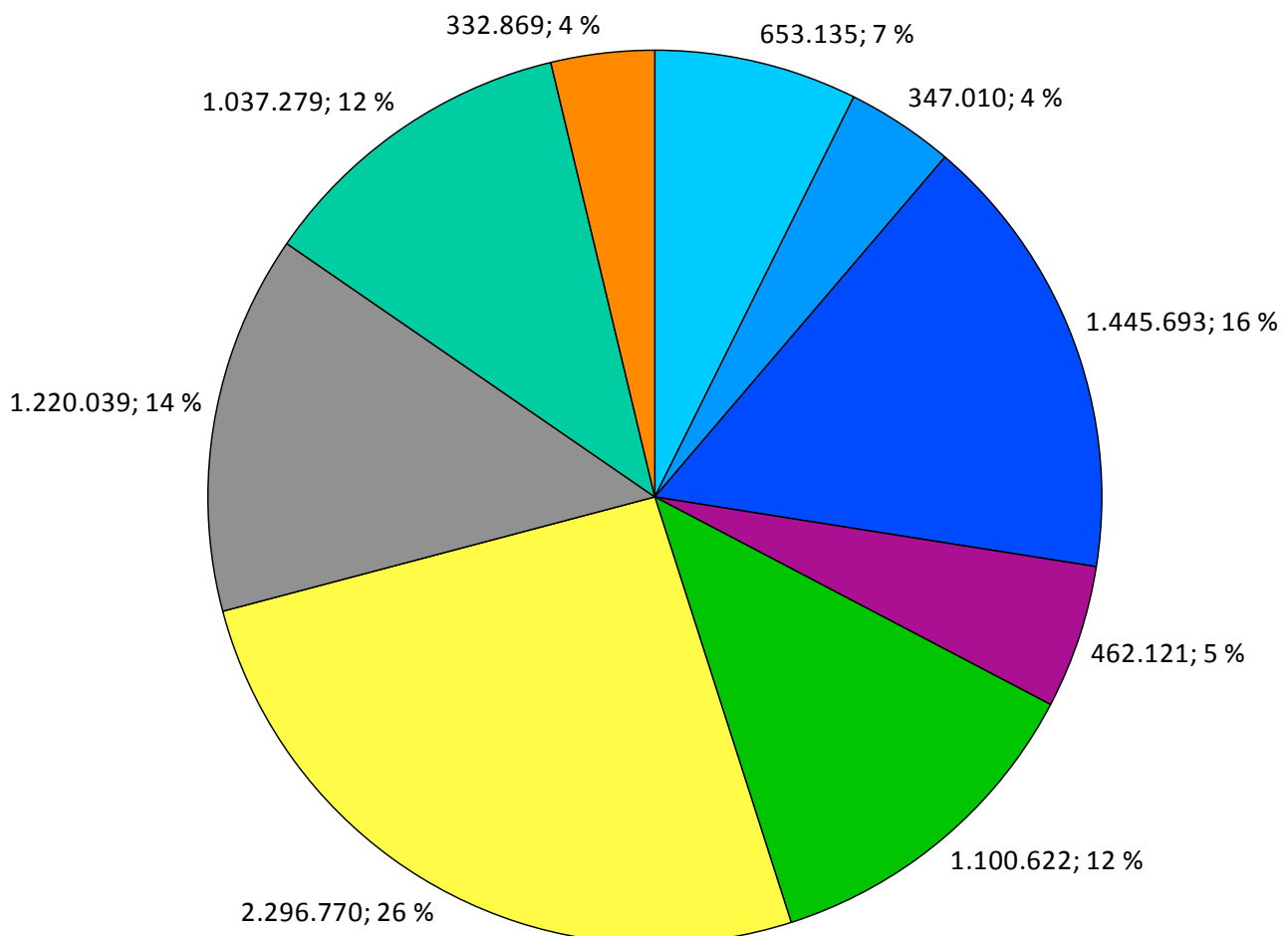
BUDGET	BETRAG IN EURO
Bundesvoranschlag gemäß Bundesfinanzgesetz	402.875.000,-
Gesamtaufwand	400.000.527,-
Einnahmen	16.759.168,-

POLIZEILICHE TECHNIK	ANZAHL
zweispurige Polizeifahrzeuge	1.016
Polizeimotorräder	64
Polizeiboote	4
Zurückgelegte Kilometer (ohne Polizeiboote)	26.654.800
Funkgeräte tragbar	2.472
EDV-Arbeitsplätze	2.571
Mobile Polizeikommunikation - MPK: Tablets	564
Smartphones	4.323

STREIFENDIENSTE	STUNDEN
Sicherheitsstreife allgemein	1.470.036
Diensthundestreife	35.533
Fußstreife	307.735
Wasserfahrzeug	1.445
Streifendienst im Staatsgrenzgebiet gemeinsam mit ausländischen Polizistinnen und Polizisten	5.113
Sicherheitsstreife sonstige	154.563
Summe:	1.974.425

Polizeiliche Leistungen 2021

LEISTUNGSBEREICH	STUNDEN	PROZENTSATZ
Administrative Leistungen	653.135	7 %
Ausbildungen / Schulungen	347.010	4 %
Besetzungsdienste	1.445.693	16 %
Führung, Einsatzplanung/-leitung	462.121	5 %
Kriminalpolizeiliche Dienste	1.100.622	12 %
Sicherheitspolizeiliche Dienste	2.296.770	26 %
Verkehrsdienste	1.220.039	14 %
Verwaltungspolizeiliche Dienste	1.037.279	12 %
Sonstige Dienste	332.869	4 %
Summe Bedienstetenstunden:	8.895.536	100 %



Fremdenpolizei 2021

Im Zeitraum vom 10. Jänner 2021 bis einschließlich 27. Mai 2021 wurden in Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie die Grenzkontrollen zur Tschechischen Republik und zur Slowakischen Republik wiedereingeführt und durch Bedienstete der Fremden- und Grenzpolizeilichen Einheit PUMA in enger Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer durchgeführt. Zudem zeigte sich im Sommer 2021 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie eine zunehmende Steigerung der Zahlen im Bereich illegale Migration. So wurden 2021 in Niederösterreich 5.625 Personen

aufgegriffen, die nicht zum Aufenthalt im Bundesgebiet berechtigt waren. Die meisten dieser Personen kamen aus Syrien, Afghanistan, Serbien, der Türkei und Indien.

Im Jahr 2021 wurden österreichweit 38.638 Anträge auf internationalen Schutz gestellt. Von den niederösterreichischen Schwerpunktdienststellen wurden davon 6.484 Anträge bearbeitet. Dies waren 17 % aller 2021 in Österreich gestellten Asylanträge.

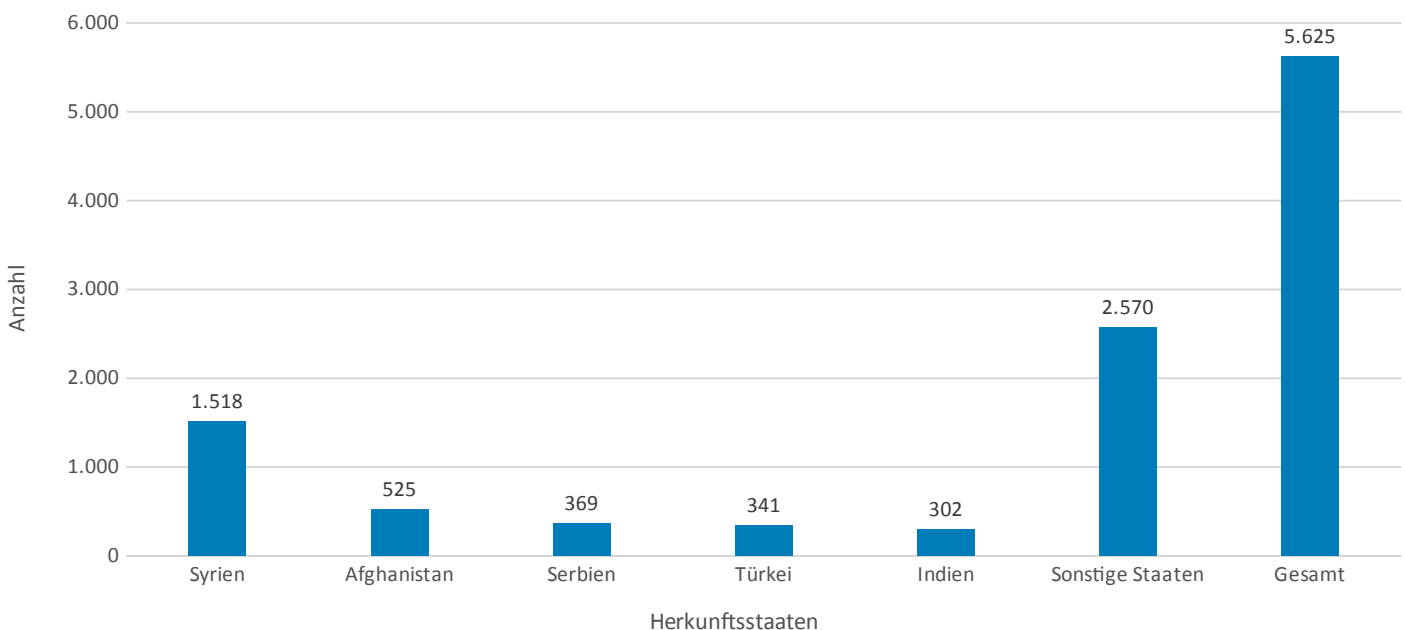
Im Rahmen der Grenzkontrolle am Flughafen Schwechat wurden 594 Personen an der Einreise gehindert und zurückgewiesen, da sie die Einreisevo-

raussetzungen nicht erfüllten. Weiters wurden 661 Visa, vornehmlich für Saisoniers, erteilt bzw. verlängert. Als besondere aktuelle Herausforderung kann aus diesem Bereich die geplante Einführung des Entry-Exit-Systems im Jahr 2022 im gesamten Schengen-Raum gesehen werden. Dazu wurden bereits im Jahr 2021 in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtpolizeikommando Schwechat sowie der Flughafen-Wien AG zahlreiche Vorbereitungsmaßnahmen, insbesondere hinsichtlich Infrastruktur, Personalbereitstellung, sowie Aus- und Fortbildung getroffen.

FREMDENPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Identitätsfeststellungen Fremdenrecht (FPG § 34 und BFA-VG § 36)	27.194
Festnahmen Fremdenrecht	10.014
Zurückweisungen an der Grenze	594
Anträge auf internationalen Schutz	6.484
Visaerteilungen/Visaverlängerung	661

Quellen: Identitätsfeststellungen, Festnahmen – lt. EDD; Zurückweisungen, Asylanträge, Visa: Migrationsstatistik V/7 – Abfrage durch FGA FB2 am 01.02.2022

AUFGRIFFE VON ILLEGAL AUFHÄLTIGEN PERSONEN



Quelle: Lagebericht Illegale Migration (Schlepperdatenbank); Abfrage durch FGA FB2 am 01.02.2022

Verkehrspolizei 2021

In Niederösterreich ist gegenüber dem Jahr 2020 die Zahl der Verkehrstoten leicht gestiegen (+3). Dieser Vergleich ist jedoch auf Grund der langen Lockdowns und dem daher wesentlich geringeren Verkehrsaufkommen im Jahr 2020 nicht aussagekräftig. Aussagekräftiger ist der Vergleich mit den Zahlen der Verkehrstoten 2021 mit den Jahren 2019 (101 = -9), 2018 (103 = -11) und 2017 (93 = -1). Bei der Mehrjahresbetrachtung fällt

auf, dass die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Personen sich auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt hat. Die Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden bleiben mit Ablenkung 31,6 %, Vorrangverletzung 19,5 % und überhöhter Geschwindigkeit mit 17,7 % annähernd gleich.

Besonders fällt auf, dass die Zahl der beanstandeten Drogenlenker im Jahr 2021 massiv gestiegen ist und im Gegen-

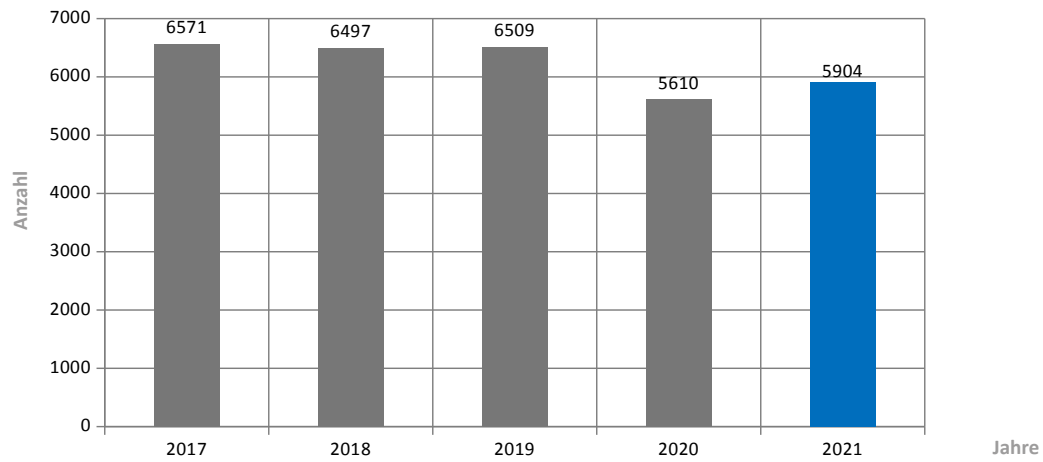
zug die Beanstandungen von alkoholisierten Fahrzeuglenkern leicht gesunken sind.

Als ein neues Phänomen bei der Verkehrspolizei ist das Thema Roadrunner/Tuningszene zu erwähnen. Darauf wurde durch rechtliche Änderungen, Anpassung der Ausrüstung mit z.B. leistungsstarken Zivilstreifenfahrzeugen sowie angepasste Schulungs- und Einsatzmaßnahmen entsprechend reagiert.

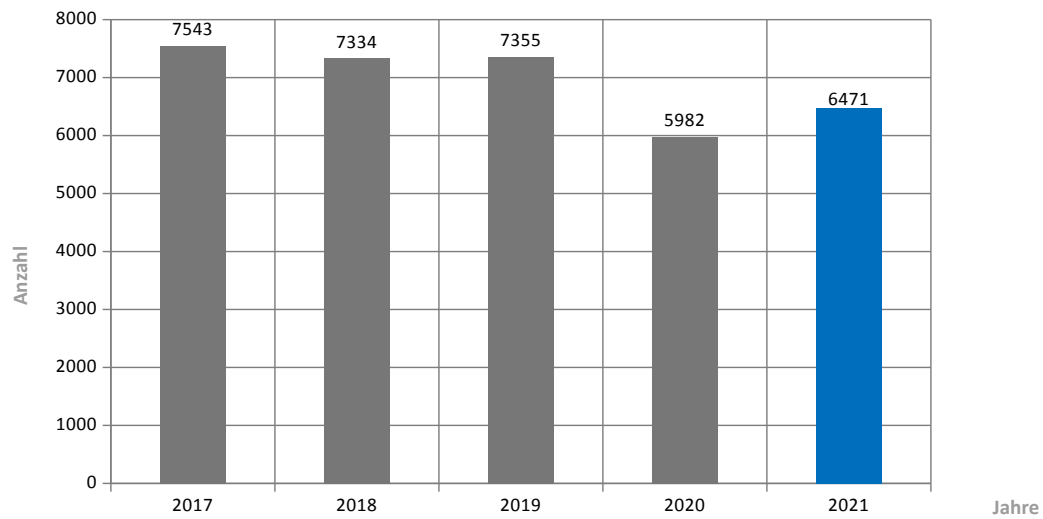
VERKEHRSPOLIZEILICHE TÄTIGKEITEN	ANZAHL
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkomat	14.687
Atemalkoholuntersuchungen mit Alkovortestgerät	241.570
Alkoholanzeigen/StVO 0,8 ‰	3.411
Alkoholanzeigen/FSG 0,5 ‰	1.361
Anzeigen Suchtmittel StVO § 5	1.194
Übertretungen: Geschwindigkeit gesamt	1.073.076
Schwerverkehr	91.233
Gefahrgut	5.451
Gurtenpflicht	23.536
Zu geringer Abstand	20.241
Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung	27.098
Mangelnde Kindersicherung	847
Untersagung der Weiterfahrt – Schwerverkehr, KFG	11.087

VERKEHRSDIENSTE	STUNDEN
Verkehrskontrollen	668.965
Verkehrskontrollen Schwerverkehr	109.076
Verkehrspolizeiliche Maßnahmen	81.380
Verkehrsprävention	11.143
Verkehrsstreifen	200.132
Verkehrsunfallaufnahme	149.344
Summe:	1.220.039

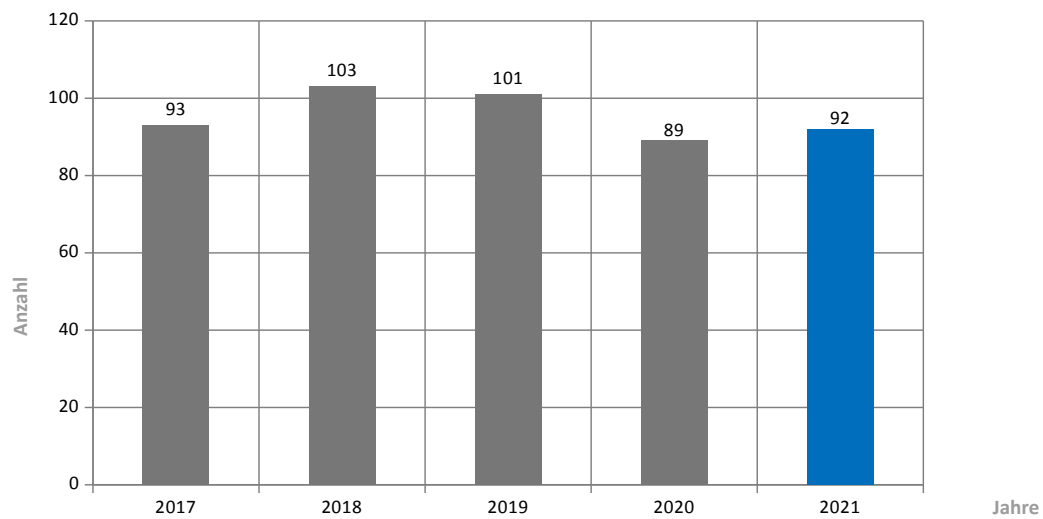
VERKEHRSUNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN



BEI VERKEHRSUNFÄLLEN VERLETZTE PERSONEN



BEI VERKEHRSUNFÄLLEN GETÖTETE PERSONEN



Kriminalpolizei 2021

Das Jahr 2021 stand, ähnlich wie das vergangene, noch stark im Einfluss der Corona-Pandemie. Die in diesem Zusammenhang verordneten Maßnahmen, Einreisebeschränkungen und der daraus entstehende Kontrolldruck und nicht zuletzt die erfolgreiche Aufklärungsarbeit der Polizistinnen und Polizisten wirkten sich wiederum merkbar und günstig auf die Kriminalitätsentwicklung aus.

Im Langzeitvergleich zeigt die polizeiliche Kriminalstatistik einen erneuten Tiefststand in Bezug auf die Gesamtkriminalität in Niederösterreich. Demnach wurden von den Kolleginnen und Kollegen im vergangenen Jahr 59.266 Anzeigen bearbeitet, was im direkten Vergleich zum Jahr 2020 einen Rückgang um 3,4 Prozent bzw. ein Minus von 2.089 in absoluten Zahlen bedeutet.

Die Cyberkriminalität erlebt eine neuerliche Hochkonjunktur, es ist ein Anstieg von satten 24 Prozent auf gesamt 6.345

Delikte zu verzeichnen. Grund dafür sind die enorme Reichweite von betrügerischen Webseiten oder Spam-Mails und die Leichtgläubigkeit von potentiellen Opfern, die auf verlockende Waren- oder Investitionsangebote, die vielfach kaum von seriösen Angeboten zu unterscheiden sind, hereinfliegen. Darüber hinaus ermöglichen etwa im Darkweb erhältliche Mailadressen und Schadsoftware den Straftätern gezielte Angriffe auf Privatpersonen und Firmennetzwerke mit dem Ziel, Zugangsdaten zu Konten auszuspähen oder Computer und Netzwerke zu verschlüsseln und für die Freigabe hohe Summen, vorzüglich in Kryptowährung zu erpressen. Die Ausforschung der Urheber derartiger Angriffe aus aller Welt scheidet oft an technischen wie rechtlichen Schranken, hier ist wohl die unermüdliche Fortsetzung von einschlägiger Beratung und Präventionsarbeit notwendig und sinnvoll.

Erfreulich hingegen ist der abermalige

Rückgang bei der Eigentumskriminalität um beachtliche 15,3 Prozent auf eine Gesamtzahl von 14.751 Delikten. Bemerkenswert ist hier, dass ein ständiger Rückgang derartiger Straftaten auf weit unter die Hälfte des Niveaus von vor zehn Jahren feststellbar ist.

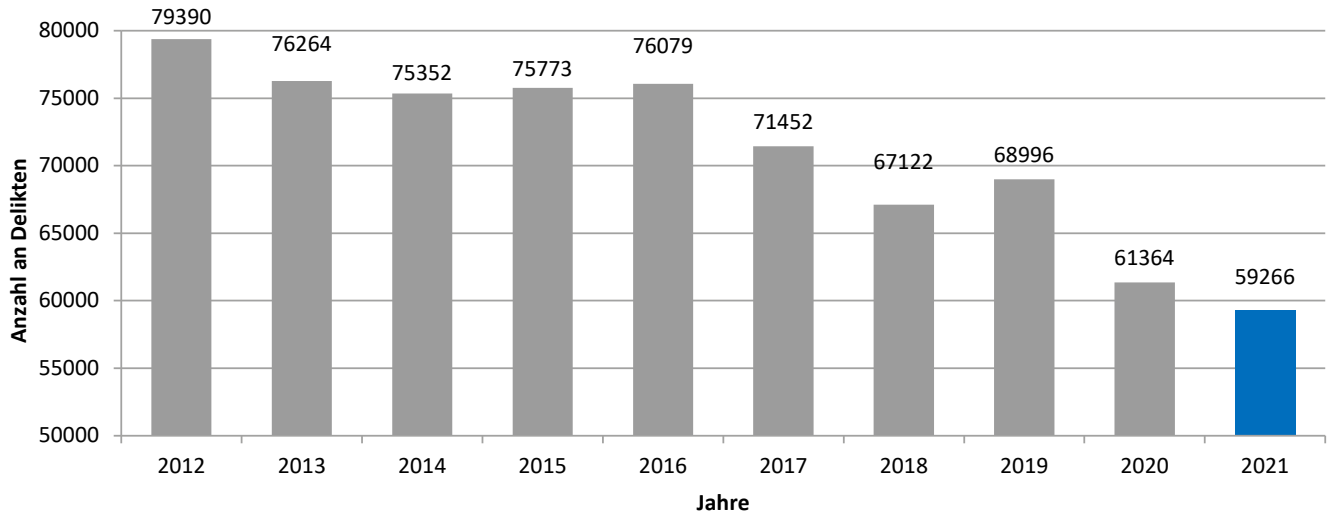
Auch bei der Gewaltkriminalität ist ein leichter Rückgang um 0,7 Prozent auf 8.369 Delikte in absoluten Zahlen festzustellen, wobei allerdings die strafbaren Tatbestände in der Privatsphäre um 2,6 Prozent bzw. 69 Anzeigen angestiegen sind.

Ein großes Lob gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die durch akribisch geführte Ermittlungen zu einer weiteren Steigerung der Aufklärungsquote auf nunmehr 56,5 Prozent beigetragen haben. Dadurch konnten im Jahr 2021 schlussendlich 33.473 Fälle aufgeklärt werden, was im zehnjährigen Langzeitvergleich einem neuen relativen Höchstwert entspricht.

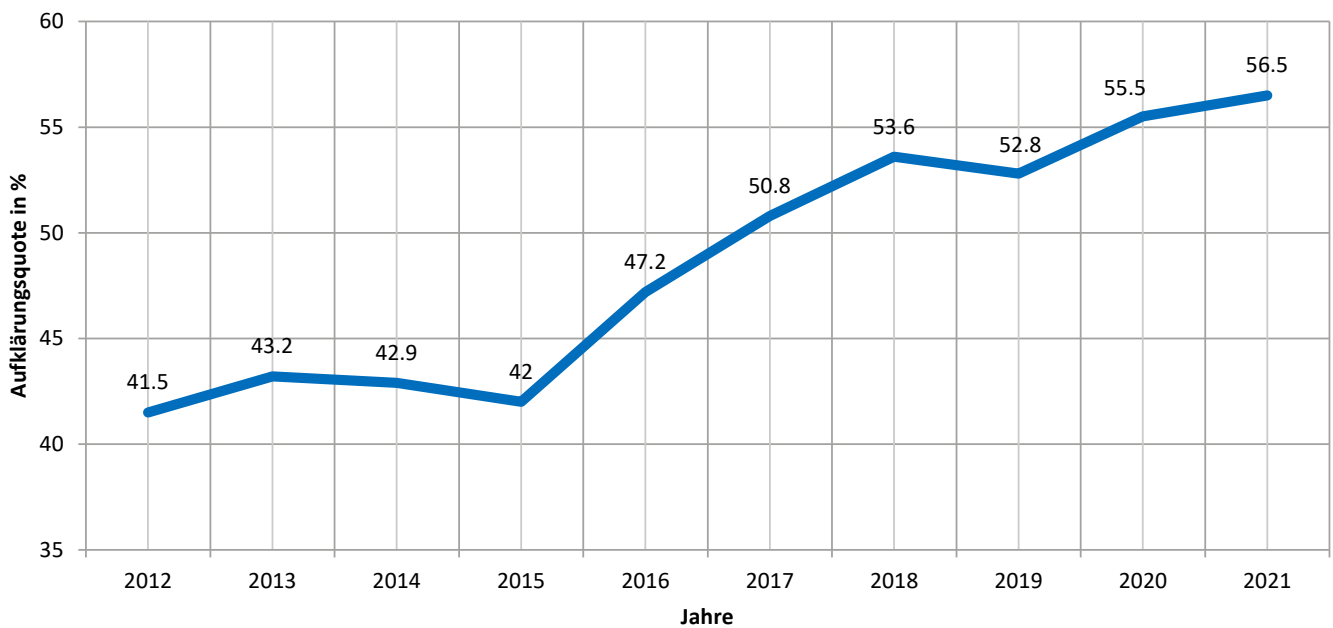
STRAFBARE HANDLUNGEN	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Gewaltkriminalität	8.369	89,2 %
Eigentumskriminalität	14.751	29,1 %
Internetkriminalität	6.543	40,2 %
Suchtmittelkriminalität	4.780	96,0 %
Wirtschaftskriminalität	11.095	52,7 %
Umweltkriminalität	531	77,4 %

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE	ANZAHL	AUFKLÄRUNGSQUOTE
Cybercrime im engeren Sinn	1.356	25,1 %
Internetbetrug	3.915	36,7 %
Vergewaltigung	141	85,8 %
Raub	140	63,6 %
Gewalt in der Privatsphäre	2.772	99,9 %
KFZ-Diebstahl	226	31,9 %

GESAMTKRIMINALITÄT



AUFKLÄRUNGSQUOTEN



Verfassungsschutz 2021

Das Jahr 2021 war für das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT), genauso wie für die gesamte Polizei, im noch stärkeren Maß von der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet als das Vorjahr. Während sich schon zu Beginn des Jahres zahlreiche Versammlungen und Demonstrationen in diesem Zusammenhang ereigneten, kam es in der wärmeren Jahreszeit zu einer Beruhigung der Lage. Gegen Ende des Jahres erreichten die Versammlungen jedoch ein bislang ungekanntes Ausmaß. Damit einhergehend konnte auch eine zunehmende Tendenz hin zur Radikalisierung wahrgenommen werden.

Im gesamten Jahr wurden durch das LVT insgesamt etwa 270 Versammlungen registriert, wovon ungefähr 175 einen Bezug zu COVID-19 aufwiesen. Der Höchststand an Versammlungsteilnehmern wurde mit 3500 Personen bei einer Versammlung in St. Pölten erreicht. Gerichtlich strafbare Handlungen bei den Versammlungen blieben zwar die Ausnahme, jedoch konnten zahlreiche Verwaltungsübertretungen, die sich insbesondere gegen die COVID-19-Maßnahmen richteten, festgestellt werden. Das LVT sah sich neben der Überwachung der Versammlungen, insbesondere durch die Erstellung von diesbezüglichen Gefährdungseinschätzungen, gefordert.

Zum Teil befeuert durch die oben schon beschriebene Zuspitzung der Lage, stieg die Anzahl der strafbaren Handlungen, die dem rechtsextremistischen Spektrum zuzuordnen sind, deutlich an. Dasselbe gilt auch für Drohungen gegen oberste Organe

und Politiker. In beiden Bereichen wurden die Taten häufig via Internet, teils unter Nutzung von Social Media-Plattformen und verschiedenen Messenger-Diensten, verwirklicht.

Dem Trend der letzten Jahre folgend konnte auch im Jahr 2021 mehreren Sammlern von illegalem Waffen- und Kriegsmaterial das Handwerk gelegt werden. Dabei wurden knapp 300 Schusswaffen verschiedener Kategorien, etwa einhalb Tonnen Munition, Sprengstoff und Schießpulver und auch acht Rohrbomben sichergestellt. Immer wieder kam es dabei auch zur Auffindung von NS-Devotionalien.

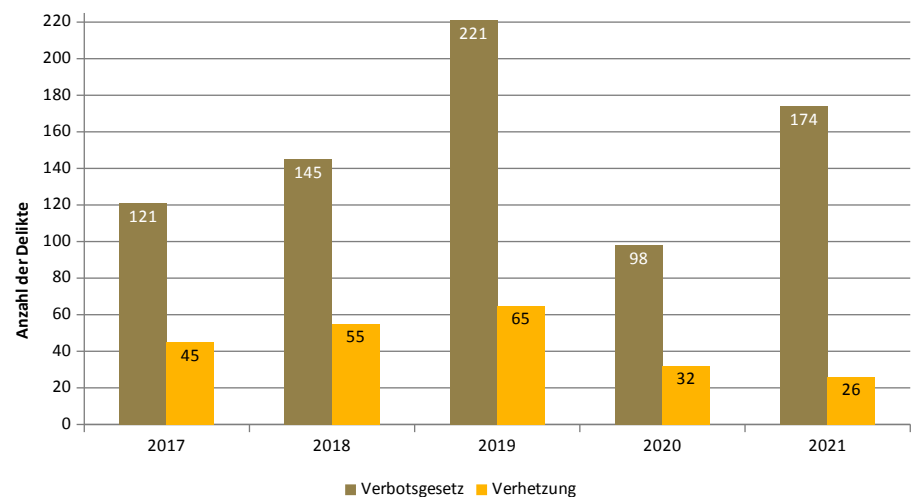
Unabhängig vom epidemiologischen Geschehen kam es Ende März zu einem aufsehenerregenden Vorfall, als etwa 70 Manifestanten des linksradikalen Spektrums versuchten eine Abschiebung von afghanischen Staatsbürgern auf dem Luft-

weg zu verhindern, indem sie Zufahrtsstraßen zum Flughafen Wien-Schwechat blockierten – stundenlange Sperren waren die Folge. Die Zahl linksextremistisch motivierter Delikte stieg im Vergleich zum Vorjahr merklich an und gipfelte in einer Tat, bei der knapp 100 Fahrzeuge im Bezirk Baden, aus einschlägigem Motiv heraus, beschädigt wurden.

Die Zahl der angezeigten Personen, die dem islamistischen Extremismus bzw. Terrorismus zuzurechnen sind, lag minimal unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Gleichwohl geht von diesem Phänomenbereich nach wie vor eine unvermindert hohe Gefahr für die öffentliche Sicherheit aus.

Insgesamt führte das LVT im Vorjahr 73 Hausdurchsuchungen und freiwillige Nachschauen sowie 7 Festnahmen durch. Die durchgeführten Ermittlungen führten 2021 in 18 Fällen zur gerichtlichen Verurteilung.

POLITISCHE STRAFTATEN (AUSZUG)



POLITISCH MOTIVIERTE STRAFTATEN	ANZAHL DER ANGEZEIGTEN PERSONEN
Rechtsextremismus	176
Linksextremismus	6
Islamistischer Extremismus	56
Staatsfeindliche Verbindungen - SFV und sonstige staatsschutzrelevante Phänomene	10
Drohungen gegen Organe verfassungsmäßiger Einrichtungen	4

Schnelle Reaktionskräfte (SRK)

Dass Österreich keine „Insel der Seligen“ ist und von weltpolitischen Phänomenen wie dem religiös motivierten Terrorismus verschont wird, hat der Anschlag am 2. November 2020 schmerzhaft deutlich gemacht. Ein religiöser Fanatiker schoss in der belebten Wiener Innenstadt mit einer automatischen Waffe um sich und tötete sowie verletzte dabei zahlreiche Menschen. Die Interventionszeit der Polizei war rekordverdächtig, der Angreifer konnte sehr schnell unschädlich gemacht werden.

Dieses Ereignis war Initiator für das Modell der „Schnellen Reaktionskräfte (SRK)“, da sich gezeigt hat, dass das rasche Einschreiten der Exekutive noch größeren Schaden verhindert hat.

Die SRK bestehen aus zwei unterschiedlichen Einheiten, der Bereitschaftseinheit (BE) und den Schnellen Interventionsgruppen (SIG). Sie bilden die Brücke zwischen dem Streifendienst und dem Einsatzkommando Cobra/DSE und sollen vor allem bei mittleren Gefährdungslagen schnell am Einsatzort sein.

Die SIG unterstützen die Regelkräfte bei besonders gefährlichen Einsätzen, insbesondere bei lebensbedrohlichen und Terrorlagen, darüber hinaus wirken sie bei GSOD-Einsätzen mit. Eine SIG-Streife besteht aus drei besonders ausgebildeten und ausgerüs-

teten Exekutivbediensteten, das Personal setzt sich aus Stamm- und Poolbediensteten zusammen, welches u.a. über einsatztaktische und schießtechnische Qualifikationen sowie Erste-Hilfe-Kompetenzen verfügt.

Die BE stellt eine Unterstützung bei spontanen oder geplanten KSOD/GSOD-Einsätzen und bei Schwerpunktaktionen (SPA) sicher, der Einsatz erfolgt in Gruppenstärke. Auch bei der BE gibt es Stammpersonal und rotierendes Personal. Die Kolleginnen und Kollegen versehen nach einer zumindest neunmonatigen Verwendung auf einer Polizeiinspektion für sechs Monate Dienst in dieser Einheit und nehmen ihre Erfahrungen dann auf ihre neuen Dienststellen und in die Einsatzinheit (EE) mit.

In Niederösterreich sind seit dem 1. September 2021 an zwei Standorten SRK-Kräfte stationiert, in Vösendorf (PI) und in St. Pölten (SPK), sie sind organisatorisch in der Einsatzabteilung, Fachbereich 2, angesiedelt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Einsatztrainingszentren im ersten Quartal 2022 werden die SRK-Kräfte einerseits von Vösendorf nach Traiskirchen und andererseits ins Voith-Gebäude an einen anderen Standort in St. Pölten übersiedeln.

Einsatzschwerpunkte der BE waren die beinahe täglichen Kundgebungen und Demonstrationen, die anlässlich der COVID-Krise stattfanden, aber auch Schwer-

punktaktionen in den Bezirken sowie Fußballveranstaltungen und Schutzzonenkontrollen. Dabei unterstützen sie die örtlichen Kräfte und verfügen mittlerweile über wertvolle Erfahrungen beim lageangepassten, verhältnismäßigen und konsequenten Einschreiten gegen die Covid19-Maßnahmengegnerinnen und Maßnahmengegner.

Die SIG-Kräfte kamen beispielhaft bei einer umfangreichen Fahndungsaktion nach einem Mordversuch im Bereich Moosbrunn zum Einsatz, vereitelten einen „Suicide by Cop“ in Baden, halfen bei der Überstellung von Hochrisiko-Straftätern und unterstützten das LKA sowie das LVT bei Hausdurchsuchungen und Festnahmen von gefährlichen, zum Teil bewaffneten Verdächtigen. Im Durchschnitt fielen bisher rund zweimal pro Woche sogenannte „High-level“-Einsätze an, die von den SIG-Streifen abgearbeitet wurden. Die Zusammenarbeit mit der Cobra/DSE funktioniert dabei ebenfalls sehr gut.

Eine erste Bilanz zu Jahresende zeigt, dass sich diese neuen Einsatzgruppen bereits jetzt bestens bewährt haben. Sie können als stehende hochqualifizierte flexible Einheiten jederzeit der Lage entsprechend eingesetzt werden und haben aufgrund ihrer bewiesenen Professionalität bereits jetzt eine sehr hohe Akzeptanz auf allen Ebenen erreicht, weshalb die Schnellen Reaktionskräfte als Erfolgsmodell bezeichnet werden können.



POLIZEI 



Polizei. Mehr als ein Beruf.

Bewirb dich. Jetzt.

Folgen Sie uns auf Facebook unter
Polizei Niederösterreich

